

1. Begrüßung vom CEO.....	1
2. Wir fordern mehr Sichtbarkeit für Kunst, Kultur und Bildung in der neuen Europäischen Kommission.....	2
3. Das AEC Jahrestreffen der International Relations Coordinators fand in der letzten Woche in Prag statt.....	3
4. Nur noch wenige Tage für die Bewerbung für die Wahl des AEC-Konzils 2019.....	5
5. MusiQuE Trainingsseminar für Gutachter: Registrierung möglich.....	7
6. Umfrage zu AEC-Publikationen und deren Übersetzungen: Lassen Sie uns wissen, was Sie denken!.....	8
7. LATIMPE Plattform 2020 - Studierende als forschende KünstlerInnen - Musik, Technologie und Musikertum.....	9

1. Begrüßung vom CEO

Liebe Kolleginnen, Kollegen und Freunde,

in einer der Schlüsselstellen aus Sofia Coppolas oskarprämiertem Film "Lost in translation" geht es um einen Filmdreh, in dem ein japanischer Regisseur den Schauspielern langatmige Regieanweisungen gibt, die der Dolmetscher jeweils nur in einem Satz zusammenfasst. Der Qualität des gedrehten Films im Film tut das offensichtlich keinen Abbruch.

Um zu erfahren, welche Maßnahmen und Methoden der Übersetzung unsere Mitglieder bevorzugen, hat die AEC eine Umfrage zur künftigen AEC-Sprachenpolitik gestartet.

Über dieses und viele andere spannende Themen erfahren Sie mehr im aktuellen Newsletter.

Stefan Gies, AEC CEO

2. Wir fordern mehr Sichtbarkeit für Kunst, Kultur und Bildung in der neuen Europäischen Kommission

Vorschau:

Wir bedauern dass Kunst, Kultur und Bildung im Titel der Portfolios der neuen Europäischen Kommission nicht aufgeführt sind, und appellieren an die gewählte Präsidentin Ursula von der Leyen, sie zurückzubringen. Hier finden Sie einen Überblick über unsere bisherigen und künftigen Lobbyaktivitäten für den Musikhochschulsektor gegenüber europäischen politischen Entscheidungsträgern und Partnerorganisationen.

Text:

Nachdem über den Sommer gespannte Ruhe herrschte und alle darauf warteten, wer die neuen Kommissarinnen und Kommissare der Europäischen Union sein würden, und wie sich die Ausschüsse neu zusammensetzen würden, liegen nunmehr alle Karten auf dem Tisch. Freilich muss das Parlament den von der designierten Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen für die einzelnen Ressorts vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten nach einer für die Zeit vom 30. September bis zum 8. Oktober angesetzten Anhörung noch zustimmen. Im Falle der für die AEC entscheidende Personalie erscheint das allerdings unproblematisch. Die von Bulgarien nominierte Mariya Gabriel ist mit gerade einmal 40 Jahren nach wie vor das zweitjüngste Mitglied im Team von der Leyens, obwohl sie bereits auf eine erfolgreiche Amtszeit als EU-Kommissarin für digitale Wirtschaft und Gesellschaft zurückblicken kann. Sie bekleidete das Amt seit 2017 und zeichnete sich in dieser Zeit vor allem durch eine sachbezogene Arbeit und innovationsfreundliche Initiativen auf.

Nun wird sie also aller Voraussicht nach Kommissarin für Innovation und Jugend werden. Der umstrittene Punkt im Zusammenhang mit Ihrer möglichen Ernennung ist daher auch nicht die Person Mariya Gabriel oder ihre Kompetenz, sondern der Sachverhalt, dass - anders als in der Vergangenheit - die Begriffe Kultur und Bildung nicht mehr im Titel des Ressorts auftauchen. Gerade vor dem Hintergrund, dass die AEC schon immer beklagt hatte, dass der Begriff "Kunst" in keiner offiziellen Verlautbarung und auf keiner politischen Agenda der Europäischen Kommission auftaucht, erscheint das Verschwinden des Begriffs "Kultur" an dieser Stelle geradezu wie Hohn. Und so war es klar, dass sich die AEC einem von zahlreichen Organisationen aus dem Sektor gemeinsam getragenen [Appell an Ursula von der Leyen](#) angeschlossen hat, der darauf zielt, die Kultur auch in der Namensnennung des Ressorts wieder sichtbar werden zu lassen. Immerhin hat die Neuordnung der Ressorts den positiven Nebeneffekt, dass die Bereiche Forschung, Höhere Bildung und Kultur nunmehr unter einem Dach versammelt sein werden.

Erste Treffen mit einigen der neuen Abgeordneten des Europaparlaments finden bereits in diesen Tagen statt. Aber auch das Knüpfen weiterer Kontakte mit Vertretern des Parlamentsausschusses für Kultur und Bildung (CULT), dessen Denomination übrigens unverändert bleiben wird, steht auf den To-do-Listen des AEC CEO Stefan Gies und des neuen AEC Mitarbeiter für Kommunikation und Interessenvertretung, Gabriele Rosana, der am 1. September seine Arbeit für die AEC begonnen hat, und den wir hiermit ganz herzlich willkommen heißen.

Natürlich ist die Vertretung der Interessen des Sektors der höheren Musikbildung gegenüber der Politik einer der Schwerpunkte der Arbeit der AEC in diesem Bereich. Nicht zu vergessen sind aber auch die zahllosen Kontakte, die die AEC mit Partnerorganisationen unterhält, die in für die Arbeit der AEC relevanten Bereichen auf europäischer oder internationale Ebene stattfinden. Wir sind stolz sagen zu können, dass die Anzahl und vor allem die Intensität dieser Kontakte in diesem Jahr stark zugenommen hat. Um nur an einige Beispiele zu erinnern, die in diesen Monaten stattfinden:

- die [ELIA Academy](#), die in diesem Jahr vom 25.-27. September in Stuttgart und zum ersten Mal als von ELIA in Kooperation mit der AEC ausgerichtete Veranstaltung stattfinden wird;
- die herausgehobene Rolle, die AEC auf dem Jahrestagung von [ENCATC](#) (2.-5. Oktober in Dijon) hat, auf dem ein Panel zum Thema höhere Musikbildung und Kulturmanagement von der AEC gestaltet wird;
- die [IMZ Academy](#) (29.-30. Oktober), ein von IMZ ausgerichteter Workshop zum Thema Entrepreneurship, der sich gezielt und ganz speziell an AEC-Mitglieder richtet;
- die Einsetzung einer Task Force zum Thema Künstlerische Forschung, die sich auf Initiative der AEC jüngst geformt hat, mit dem Ziel, die Anliegen der Künstlerischen Forschung in Abstimmung mit allen in diesem Bereich tätigen Organisationen und Verbänden künftig mit gemeinsamer Stimme vorzutragen;
- der verstärkte Schulterschluss mit Verbänden wie [NASM](#), [SEADOM](#) und [College Music Society](#), die vergleichbare Aufgaben wie die AEC außerhalb Europas wahrnehmen.

3. Das AEC Jahrestreffen der International Relations Coordinators fand in der letzten Woche in Prag statt

Vorschau:

Das Jahrestreffen der International Relations Coordinators 2019 fand vom 19. bis 22. September an der Akademie für Darstellende Künste in Prag statt und stand unter dem Motto

"The Pink Elephant - Betrachtungen der Zukunft, um die Gegenwart zu ändern", es ist Teil des AEC Projekts Strengthening Music in Society, welches durch das Creative Europe Programm unterstützt wird.

Text:

Das **Jahrestreffen 2019 der International Relations Coordinators (IRCs)** fand vom **19. bis zum 22. September** an der **Akademie der Darstellenden Künste in Prag** (Tschechische Republik) unter dem Motto "The Pink Elephant - Betrachtungen der Zukunft, um die Gegenwart zu ändern" statt, und ist in den Rahmen des AEC Projekts Strengthening Music in Society eingebunden, welches durch das Creative Europe Programm unterstützt wird.

In diesem Jahr stellte sich das Treffen der IRCs den provokanten Titel "The Pink Elephant - Betrachtungen der Zukunft, um die Gegenwart zu ändern", um Diskussionen über Widerstände, Widersprüche, Ungesagtes und Unbekanntes anzuregen, was die Arbeit der International Relations Coordinators immer komplexer und facettenreicher macht. Während dieses viertägigen Meetings, hatten die IRCs die Möglichkeit über die "**Pink Elephant**" zu sprechen, die ihre Arbeit beeinflussen und über die Prioritäten der IRC Community nachzudenken. Die IRC Arbeitsgruppe bekam so einmal mehr Input für das ICR Manifest, ein wichtiges Dokument, welches 2020 veröffentlicht wird und die zukünftigen Referenzzielpunkte im Bereich der Internationalisierung und im Sektor der höheren Musikbildung definieren wird.

Die Ungewissheit über das anstehende Ende des Erasmus+ Programms (z.B. im Dezember 2020) war wohl der größte, wenn auch nicht der einzige Pink Elephant im IRC Raum. Mirko Varano, Berater für internationale Projekte an der KTH Königlich Technischen Hochschule in Stockholm, half dabei, diesen Punkt zu klären, indem er mehr über das anstehende Erasmus-Programm 2021 - 2027 berichtete. Weitere Pink Elephants waren die Themen Arbeitsmarktfähigkeit für Institutionen der höheren Musikbildung und die Rolle der IRCs innerhalb ihrer eigenen Institution in Bezug auf die übergeordnete Rolle der Institutionen in der Gesellschaft.

Die Bedeutung der internationalen Mobilität der Studierenden wurde durch Dana Petrova, Direktorin des Centre for International Cooperation in Education in der Tschechischen Republik sowie durch Uwe Brandenburg, Direktor des Global Impact Institute in Prag, aufgebracht. Damit war die Zukunft der Internationalisierung in der höheren Musikbildung ein weiteres zentrales Thema beim diesjährigen Treffen.

Ausführliche Diskussionen löste auch der Vortrag von Peter Majanen von Quattroporte aus, dem es gelang, die Zukunft des Internationalisierungswesens für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu visualisieren.

Diese Veranstaltung umfasste auch Sessions und Seminare, die vor der Konferenz stattfanden, die von den Arbeitsgruppen Diversität, Identität und Inklusion, Lernen & Lehren (in Kooperation mit der European Opera Academy), der AG Digitalisierung und den Studierenden AGs des AEC Projekts - Strengthening Music in Society (SMS) vorbereitet wurden, weiterhin den bekannten EASY Workshop. Alle Inhalte standen allen internen und externen Nutzern des Systems offen.

Es wurde reichlich Zeit für die Diskussion von für die IRCs wichtigen Themen und für informative Sessions bezüglich der internationalen Projekte, die von den Mitgliedsinstitutionen der AEC durchgeführt werden, aufgewendet. Dies war eine gute Gelegenheit, um die Fortschritte und Ergebnisse der drei ERASMUS+ Partnerschaftsprojekte mit Anderen zu teilen - die Europäische Opernakademie, SWING und INTERMUSIC, das Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekt DEMUSIS sowie die beiden Projekte, die durch das Creative Europe Programm gefördert werden: Opera InCanto und Opera Out of Opera.

Die Veranstaltung wurde von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen mittels einer Onlinebefragung ausgewertet, welche nach der Abschlussveranstaltung per Mail versendet wurde. Bisher kann das Feedback als generell sehr positiv gewertet werden. Alle Dokumente und Folien des AEC-Jahrestreffens der International Relations Coordinators 2019 werden zeitnah auf der AEC Website unter dem Reiter "Photos and Documents" und "Slides" zur Verfügung stehen. Die IRC Arbeitsgruppe wird ihr Grundsatzpapier sowie die Ergebnisse der Diskussionen, die in Prag stattfanden, während einer zPlenarsitzung während des AEC Kongresses im kommenden November in Turin präsentieren.

4. Nur noch wenige Tage für die Bewerbung für die Wahl des AEC-Konzils 2019

Vorschau:

Die Deadline für die Bewerbung als Mitglied des AEC-Konzils ist der 30. September. Potentielle Kandidaten sollten wissen, dass es erlaubt ist, Bewerbungen in nur einer der offiziellen Sprachen der AEC (also Englisch, Französisch oder Deutsch) einzusenden, und dass künftig grundsätzlich die Möglichkeit bestehen wird, den Mitgliedern des Konzils eine Kostenerstattung für Ihre Ausgaben anlässlich der Konzilsaktivitäten zukommen zu lassen.

Text:

Die Deadline für die **Bewerbung zum Mitglied des Konzils der AEC** nähert sich mit großen Schritten und wir müssen Ihnen noch zwei wichtige Neuerrungen mitteilen!

Wie bereits vor zwei Monaten angekündigt, werden die **aktiven AEC-Mitglieder** während der Hauptversammlung am 9. November in Turin die Kandidaten für die folgenden Positionen wählen:

- AEC-Präsident (das aktuelle Mitglied aus Norwegen- stellt sich der Wiederwahl);
- AEC Generalsekretär (das aktuelle Mitglied aus den Niederlanden- stellt sich zur Wiederwahl);
- ein Vizepräsident (das aktuelle Mitglied aus Irland - stellt sich zur Wiederwahl);
- sechs Mitglieder des Konzils (zwei aktuelle Mitglieder - aus Finnland und Frankreich - stehen nicht zur Wiederwahl, da sie ihre zweite Amtszeit vollendet haben);
- drei aktuelle Mitglieder - aus Polen, Italien und Deutschland - stehen zur Wiederwahl; darüber hinaus ist ein Sitz seit 2018 unbesetzt).

Die Deadline für Bewerbungen ist **Montag, der 30. September 2019**.

Da wir daran interessiert sind, möglichst viele Bewerbungen zu erhalten, hat das AEC-Konzil soeben beschlossen, den Bewerbungsprozess zu erleichtern, indem die Bewerbungsunterlagen nunmehr nur noch in einer der offiziellen Sprachen der AEC-Sprachen angefordert werden. Es ist nun möglich **eine Sprache** auszuwählen, entweder Englisch, Französisch oder Deutsch, anstatt die Bewerbung in allen drei Sprachen (wie bisher erforderlich) einzureichen.

Weiterhin können, mit Hinblick auf Sicherung der **Chancengleichheit**, Auslagen, die Mitgliedern des Konzils hinsichtlich der AEC Konzil-Meetings entstehen (z.B. Reisekosten und Unterbringung) künftig **erstattet** werden.

Alle Dokumente, die den Bewerbungsprozess und Bewerbungskriterien betreffen, sind online [auf unserer Website](#) (unter Documents/Guidelines for elections) verfügbar.

Bitte berücksichtigen Sie hierbei, dass diese Unterlagen die beiden wichtigen oben genannten Neuerungen noch nicht ausweisen.

5. MusiQuE Trainingsseminar für Gutachter: Registrierung möglich

Vorschau:

Wenn Sie am Thema Qualitätssteigerung und Akkreditierung in der höheren Musikbildung interessiert sind, wenn Sie Interesse zeigen Ihre eigene Erfahrungen und Praktiken als GutachterIn zu reflektieren, oder daran, selbst ein Gutachter oder Gutachterin für MusiQuE zu werden, sollten Sie auf keinen Fall die Möglichkeit verpassen, an diesem Seminar am 7. November in Turin teilzunehmen. Falls Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte bis zum 20. Oktober an.

Text:

Im Vorfeld des AEC-Jahreskongresses veranstaltet **MusiQuE** vom **6. bis zum 7. November 2019** ein Traningsseminar für Gutachter in Turin.

Das Übungsseminar zielt darauf ab, bereits aktive und potenziell zukünftige GutachterInnen mit dem notwendigen Know how auszurüsten, um ihre Rolle als MusiQuE-GutachterIn professionell wahrnehmen zu können: VertreterInnen von Institutionen der höheren Musikbildung, Studierende in der höheren Musikbildung, VertreterInnen von Musikschulen und VertreterInnen von Organisationen des Musikbetriebs - erfahren oder nicht - aber auf jeden Fall daran interessiert, zukünftig ein Gutachter oder eine Gutachterin für MusiQuE zu werden, oder daran, die eigene Erfahrung und Herangehensweisen als GutachterIn zu reflektieren, oder mit einem generellen Interesse am Thema Qualitätssicherung und Akkreditierung an Konservatorien.

Wenn Sie am Thema Qualitätssteigerung und Akkreditierung an Musikhochschulen interessiert sind, daran Ihre eigenen Erfahrungen und Herangehensweisen als GutachterIn zu reflektieren, oder wenn Sie selbst ein Gutachter oder eine Gutachterin für MusiQuE werden wollen, verpassen Sie auf keinen Fall die Möglichkeit, an diesem Seminar teilzunehmen!!

[Der Stand der Programmplanung kann hier eingesehen werden.](#) Das Seminar beinhaltet eine Einführung zu MusiQuE, ein Arbeitsessen, eine Sitzung mit Rollenspielen und vielen weiteren Möglichkeiten, Erfahrungen und Herangehensweisen miteinander auszutauschen.

Alle Sitzungen werden durch Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter von MusiQuE sowie durch erfahrene MusiQuE-GutachterInnen in englischer Sprache durchgeführt.

Die Gebühr beträgt 100 EUR (inkl. Arbeitsessen und Kaffepause) und den TeilnehmerInnen am Seminar für GutachterInnen zusätzlich zur Standardgebühr für den AEC-Jahreskongress

in Rechnung gestellt. Diese Gebühr kann zusammen mit der eigentlichen Kongressgebühr für den Jahreskongress an die AEC überwiesen werden.

Die Deadline für die Registrierung ist Sonntag, der 20. Oktober 2019.

Um sich für das MusiQuE-Seminar und den AEC-Jahreskongress anzumelden, füllen Sie einfach das [online Anmeldeformular](#) für den Kongress auf der AEC Website aus.

Wenn Sie ausschließlich am Übungsseminar für Gutachter teilnehmen möchten, nehmen Sie bitte Kontakt mit den MusiQuE-MitarbeiterInnen via info@musique-ge.eu auf.

Mehr Informationen über MusiQuE finden Sie auf [deren Website!](#)

6. Umfrage zu AEC-Publikationen und deren Übersetzungen: Lassen Sie uns wissen, was Sie denken!

Vorschau:

Helfen Sie uns, den positiven Effekt der AEC-Arbeit für Ihre Institutionen und den Sektor der höheren Musikbildung als Ganzem zu verstärken, indem Sie der AEC mitteilen, wo Sie der Schuh drückt. Füllen Sie hierzu bitte die AEC-Umfrage über Publikationen und Übersetzungen aus.

Text:

Während der anstehenden [Hauptversammlung in Turin](#), die am 9. November stattfindet, möchte das Konzil der AEC-Community einen Vorschlag bezüglich der AEC Publikationen und deren Übersetzungen unterbreiten. Um hierzu jedoch eine sachkundige Entscheidung treffen zu können, möchten wir Sie bitten, **bis zum 10. Oktober diese Umfrage auszufüllen.**

Englisch: <https://forms.gle/UcanUk7rCY28msfG8>

Französisch: <https://forms.gle/H1RQnPT6igoEqRSLA>

Deutsch: <https://forms.gle/8QmtzntuJyCoKNZYA>

Die AEC und ihre Arbeitsgruppen haben bereits seit langer Zeit Publikationen während der Projektzyklen von Polifonia, FULL SCORE und nun Strengthening Music in Society (SMS) erstellt und veröffentlicht. Diese Publikationen sollten dem **Sektor der höheren Musikbildung helfen, sich zu weiterzuentwickeln und innovativ zu sein und unsere**

Mitgliedsinstitutionen zum Wachstum anzuregen. Obwohl wir überzeugt sind, dass die Kernpunkte, die die AEC anspricht, ausgesprochen relevant sind, und dass die besten ExpertInnen zu unseren Publikationen beitragen, haben wir noch nie im großen Maßstab getestet, in welchem Ausmaß diese Publikationen in den Institutionen selbst einen Mehrwert erzeugen.

Was fast noch wichtiger ist als das Wissen um die Existenz einer **inklusiven und vielfältigen Community**, ist, dass all unsere Mitglieder von unseren Publikationen profitieren können. Basierend auf den Diskussionen um die Übersetzungs- und Sprachrichtlinien, die auf der Hauptversammlung in Graz stattfanden, der Verbesserung des Bereichs für Veröffentlichungen der AEC-Website, stehen wir nun am Anfang, um ein komplett neues Set an Publikationen für das SMS Projekt zu entwickeln. Daher **freuen wir uns sehr auf Ihr Input** zu dieser Frage bis zum 10. Oktober.

Sobald Ihre Antworten eingegangen sind, wird das AEC-Büro diese auswerten. Basierend auf dieser Auswertung, auf verbalem Feedback, welches wir bereits eingeholt haben, sowie auf den Daten, die wir über unsere Website gesammelt haben (Downloads, Klicks, etc.), können wir die Mitglieder zum Thema der Publikationen und deren Übersetzungen während der Hauptversammlung am Samstag, dem 9. November informieren.

Wir möchten Ihnen bereits im Voraus für Ihre Unterstützung danken.

7. LATIMPE Plattform 2020 - Studierende als forschende KünstlerInnen - Musik, Technologie und Musikertum

Vorschau:

LATIMPE veranstaltet zum zweitenmal eine Plattform für Lernen & Lehren, die dieses Mal vom 13. - 14. Mai 2020 an der Universität für Musik und darstellende Künste in Wien stattfinden wird.

Der Titel der Veranstaltung in 2020 lautet: *Studierende als forschende KünstlerInnen - Musik, Technologie und Musikertum*

Text:

Die **Plattform von LATIMPE** versteht sich als Ort, an dem Studierende, Lehrende und Forscherinnen und Forscher aus dem Bereich der höheren Musikbildung zusammenkommen, Ideen über das Lernen und Lehren austauschen und an dem neue Kooperationen und Projekte entstehen. Im Oktober 2018 veranstaltete LATIMPE die erste **Plattform für Lernen & Lehren** an der norwegischen Akademie für Musik in Oslo. Diese Veranstaltung war

bezüglich TeilnehmerInnenzahl sowie im Hinblick auf die Qualität und Vielfältigkeit der Beiträge ein großer Erfolg.

Während dieser zweiten Ausgabe der Plattform, welche nun vom **13. bis 14. Mai 2020 in Wien** stattfindet, wird der digitale Aspekt des Lernens und Lehrens im Mittelpunkt stehen. Mitwirkende, die andere thematische Herangehensweisen an das Lernen und Lehren in der Ausbildung der musikalischen Aufführungspraxis vertreten, sind aber ebenso herzlichst willkommen.

Der zweite Tag der Plattform wird in Zusammenarbeit mit dem SWING Projekt organisiert.

Die Deadline für die Einreichung der Abstracts ist der 10. Dezember 2019.

Einreichungen werden bezüglich ihrer Relevanz für das Konferenzthema bewertet sowie hinsichtlich ihrer Bedeutsamkeit und Originalität. Im Besonderen werden wir Einreichungen von Studierenden priorisieren, aber auch Vorschläge, die Live-Musik einschließen.

Lesen Sie mehr auf www.latimpe.eu oder nehmen Sie unter contact@latimpe.eu direkt Kontakt auf.